

Statistischer Bericht

K I - j / 06

Sozialhilfe in Thüringen

Laufende Hilfe zum Lebensunterhalt
am 31.12.2006

Bestell - Nr. 10 101

Thüringer Landesamt für Statistik



Zeichenerklärung

- 0 weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
- nichts vorhanden (genau Null)
- . Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
- ... Angabe fällt später an
- / Zahlenwert nicht sicher genug
- x Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
- () Aussagewert eingeschränkt
- r berichtigte Zahl
- p vorläufige Zahl

Anmerkung: Abweichungen in den Summen erklären sich aus dem Runden von Einzelwerten.

Herausgeber:

Thüringer Landesamt für Statistik
Europaplatz 3, 99091 Erfurt
Postfach 90 01 63, 99104 Erfurt

Telefon: 0361 37-84642/84647
Telefax: 0361 37-84699
Internet: www.statistik.thueringen.de
E-Mail: auskunft@statistik.thueringen.de

Auskunft erteilt:

Referat: Bildung, Kultur,
Gesundheits- und Sozialwesen
Telefon: 0361 37-734517

Herausgegeben im August 2007

Heft-Nr.: 208 / 07
Preis: 3,75 EUR

© Thüringer Landesamt für Statistik, Erfurt, 2007

Für nichtgewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung, auch auszugsweise, über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung. Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Vorbemerkungen	2
Tabellen	
1. Empfänger und Bedarfsgemeinschaften von Empfängern laufender Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12. der Jahre 2003 bis 2006 nach ausgewählten Merkmalen	5
2. Empfänger laufender Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2006 nach ausgewählten Merkmalen und dem Wohnkreis der Hilfeempfänger	6
3. Empfänger laufender Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2006 nach Geschlecht, Unterbringungsart und Altersgruppen	8
4. Empfänger laufender Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2006 nach Mehrbedarfzuschlägen und Altersgruppen	8
5. Bedarfsgemeinschaften von Empfängern laufender Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2006 nach dem Wohnkreis der Bedarfsgemeinschaft	9
6. Bedarfsgemeinschaften von Empfängern laufender Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2006 nach durchschnittlichen monatlichen Zahlbeträgen und Typ der Bedarfsgemeinschaft	10
Grafiken	
Empfänger laufender Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2006 nach Unterbringungsart und Altersgruppen	4
Empfänger laufender Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2006 nach Geschlecht und Altersgruppen	4

Vorbemerkungen

Rechtsgrundlage

§ 121 Nr. 1 Buchstabe a des Zwölften Buches Sozialgesetzbuch (SGB XII) vom 27. Dezember 2003 (BGBl. I S. 3022), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 2. Dezember 2006 (BGBl. I S. 2670), in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 9. Juni 2005 (BGBl. I S. 1534).

Methodische Hinweise

Mit dem "Vierten Gesetz für moderne Dienstleistungen am Arbeitsmarkt" vom 24. Dezember 2003 sowie dem "Gesetz zur Einordnung des Sozialhilferechts in das Sozialgesetzbuch" traten ab 1. Januar 2005 umfangreiche Änderungen auch in der Sozialhilfestatistik ein.

Im Zuge der sogenannten "Hartz IV"-Gesetzgebung wurden die bisherige Arbeitslosenhilfe und die Sozialhilfe für grundsätzlich erwerbsfähige Hilfebedürftige und deren Familienangehörige im Zweiten Buch Sozialgesetzbuch (SGB II) zusammengefasst. Dieser Personenkreis erhält ab 1. Januar 2005 Grundsicherung für Arbeitsuchende in Form von Arbeitslosengeld II (ALG II) und Sozialgeld.

Das hat einen erheblich verminderten Kreis an Empfängern von Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen zur Folge, da ab 1. Januar 2005 z.B. nur noch Erwerbsunfähige auf Zeit, Vorruheständler mit niedriger Rente, längerfristig Erkrankte und hilfebedürftige Kinder mit selbst nicht hilfebedürftigen Eltern einen Anspruch auf diese Hilfe haben.

Im Gegensatz dazu erhöht sich die Zahl der Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt in Einrichtungen. Grundlage dafür ist die Einführung des § 35 SGB XII.

Bis zum 31. Dezember 2004 umfasste gemäß § 27 Abs. 3 Bundessozialhilfegesetz die Hilfe in besonderen Lebenslagen (heute: Leistungen gemäß 5. bis 9. Kapitel SGB XII) in Einrichtungen auch den in Einrichtungen gewährten Lebensunterhalt. Diese Leistungsempfänger wurden demnach ausschließlich in der Statistik der Empfänger von Hilfe in besonderen Lebenslagen erfasst. Mit Einführung des § 35 SGB XII zum 1. Januar 2005 erfolgte erstmals eine Trennung der Leistungen zur Deckung des Lebensunterhalts in Einrichtungen (3. und 4. Kapitel SGB XII) und der anderen Hilfearten (5. bis 9. Kapitel SGB XII). Somit wird dieser Personenkreis gemäß der erbrachten Leistungen sowohl in der Statistik über Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel als auch in der Statistik der Empfänger von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt erfasst.

Weiterhin wurde bis zum 31. Dezember 2004 die Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung nach einem eigenen, ab 1. Januar 2003 eingeführten Sozialleistungsgesetz gewährt, dem "Gesetz über eine bedarfsorientierte Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung (GSiG)". Die Hilfe zum Lebensunterhalt und die anderen bis zum 31. Dezember 2004 unter dem Oberbegriff "Hilfe in besonderen Lebenslagen" geleisteten Hilfen wurden nach dem Bundessozialhilfegesetz gewährt.

Ab 1. Januar 2005 wurden beide Gesetze in das Zwölfte Buch Sozialgesetzbuch (SGB XII) übergeleitet und die Sozialhilfe wird in den folgenden sieben Kapiteln des SGB XII definiert:

1. Hilfe zum Lebensunterhalt (3. Kapitel SGB XII)
2. Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung (4. Kapitel SGB XII)
3. Hilfen zur Gesundheit (5. Kapitel SGB XII)
4. Eingliederungshilfe für behinderte Menschen (6. Kapitel SGB XII)
5. Hilfe zur Pflege (7. Kapitel SGB XII)
6. Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten (8. Kapitel SGB XII)
7. Hilfe in anderen Lebenslagen (9. Kapitel SGB XII)

Der vorliegende Statistische Bericht beinhaltet ausschließlich die Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt. Angaben über die Leistungsempfänger nach dem 4. Kapitel SGB XII und über die Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII werden in gesonderten Statistischen Berichten unter den Bestell-Nummern 10108 und 10109 veröffentlicht.

Begriffserläuterungen

Sozialhilfe

Leistungen der Sozialhilfe erhält jede Person, die sich in einer Notlage befindet und sich nicht selbst helfen kann bzw. die erforderliche Hilfe weder von Angehörigen noch von Trägern anderer Sozialleistungen erhält. Aufgabe der Sozialhilfe ist es, den Leistungsberechtigten die Führung eines Lebens zu ermöglichen, das der Würde des Menschen entspricht.

Hilfe zum Lebensunterhalt

Der notwendige Lebensunterhalt umfasst gemäß § 27 SGB XII insbesondere Ernährung, Unterkunft, Kleidung, Körperpflege, Hausrat, Heizung und persönliche Bedürfnisse des täglichen Lebens.

Bruttobedarf

Der Bruttobedarf einer Bedarfsgemeinschaft außerhalb von Einrichtungen ist die Gesamtsumme der folgenden Beträge aller zur Bedarfsgemeinschaft gehörenden Personen:

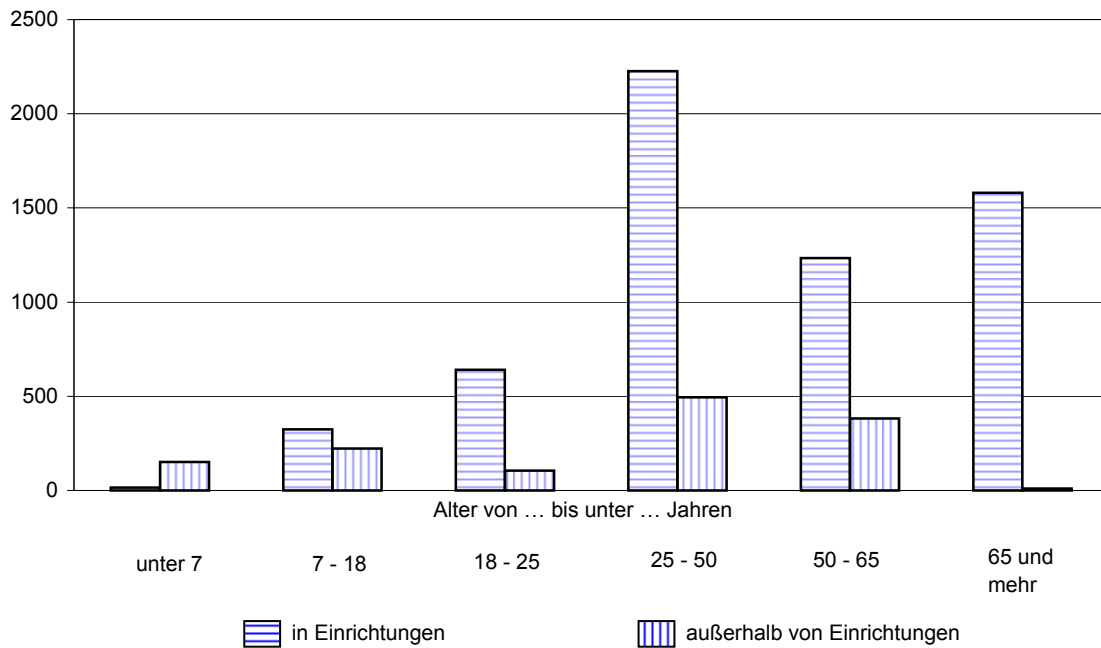
- Regelsätze
- Kosten für Miete/Eigentum
- laufende Kosten für Heizung
- Beiträge zur Kranken- und Pflegeversicherung oder für die Vorsorge
- Mehrbedarfzuschläge.

Der Bruttobedarf für Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt in Einrichtungen umfasst den notwendigen Lebensunterhalt (§ 35 Abs. 1 SGB XII) und den Barbetrag zur persönlichen Verfügung (§ 35 Abs. 2 SGB XII) sowie unter Umständen den sogenannten Zusatzbarbetrag (§ 133 a SGB XII).

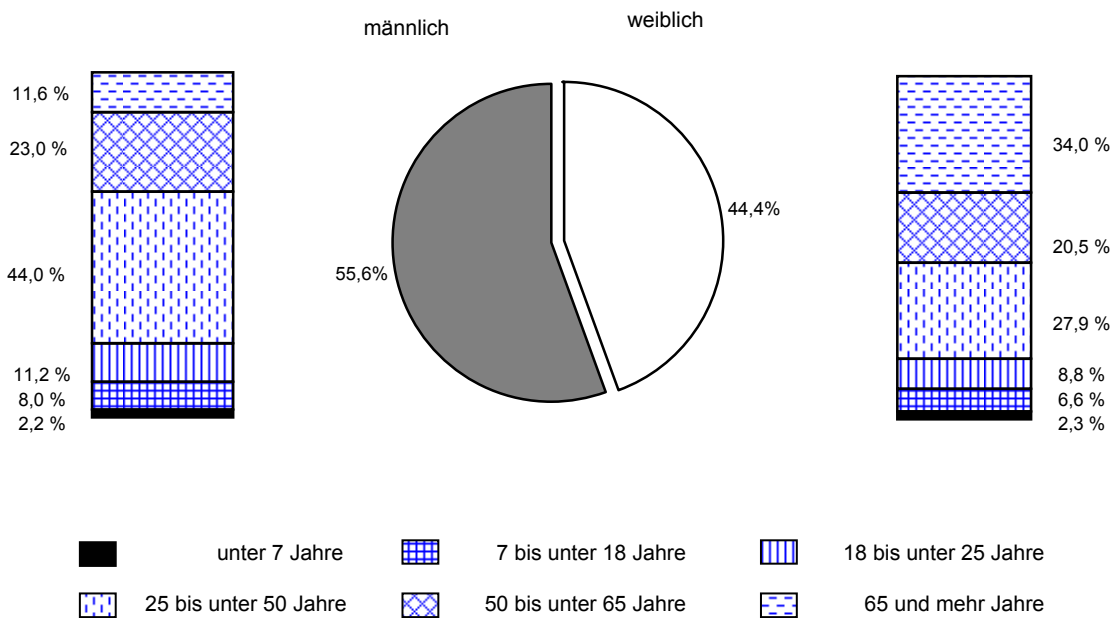
Nettoanspruch

Der Nettoanspruch einer Bedarfsgemeinschaft ergibt sich aus der Differenz zwischen dem Bruttobedarf und dem angerechneten Einkommen der Bedarfsgemeinschaft.

Empfänger laufender Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2006 nach Unterbringungsart und Altersgruppen



Empfänger laufender Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2006 nach Geschlecht und Altersgruppen



**1. Empfänger und Bedarfsgemeinschaften von Empfängern laufender Hilfe zum Lebensunterhalt
am 31.12. der Jahre 2003 bis 2006 nach ausgewählten Merkmalen**

Merkmal	2003	2004	2005 ¹⁾	2006
Empfänger				
Insgesamt	55 675	59 739	7 346	7 389
männlich	25 244	27 627	3 923	4 105
weiblich	30 431	32 112	3 423	3 284
in Einrichtungen	191	157	6 239	6 021
außerhalb von Einrichtungen	55 484	59 582	1 107	1 368
unter 7	12 851	13 148	150	167
7 bis unter 18	9 456	9 796	503	546
18 bis unter 25	9 285	10 550	702	746
25 bis unter 50	19 296	21 288	2 634	2 722
50 bis unter 65	4 178	4 491	1 590	1 617
65 und mehr Jahre	609	466	1 767	1 591
Durchschnittsalter in Jahren	23,7	23,9	47,9	46,5
Bedarfsgemeinschaften				
Insgesamt	27 475	29 956	7 224	7 297
in Einrichtungen	187	155	6 239	6 021
außerhalb von Einrichtungen	27 288	29 801	985	1 276
durchschnittlicher Bruttobedarf in EUR pro Monat	.	.	343	327
durchschnittlicher Nettoanspruch in EUR pro Monat	.	.	195	190

1) siehe Methodische Hinweise

**2. Empfänger laufender Hilfe zum
Merkmalen und dem**

Lfd. Nr.	Wohnkreis	Insgesamt		Davon		In Einrich- tungen	Außerhalb von Einrich- tungen
		Anzahl	je 1000 der Wohn- bevölkerung	männlich	weiblich		
1	Stadt Erfurt	764	3,8	439	325	559	205
2	Stadt Gera	335	3,3	197	138	236	99
3	Stadt Jena	226	2,2	108	118	147	79
4	Stadt Suhl	76	1,8	35	41	52	24
5	Stadt Weimar	183	2,8	100	83	139	44
6	Stadt Eisenach	242	5,5	149	93	166	76
7	Eichsfeld	424	3,9	224	200	417	7
8	Nordhausen	358	3,9	190	168	305	53
9	Wartburgkreis	291	2,1	164	127	247	44
10	Unstrut-Hainich-Kreis	443	3,9	220	223	355	88
11	Kyffhäuserkreis	261	3,0	134	127	218	43
12	Schmalkalden-Meiningen	273	2,0	159	114	246	27
13	Gotha	416	2,9	230	186	333	83
14	Sömmerda	246	3,2	146	100	209	37
15	Hildburghausen	279	4,0	153	126	261	18
16	Ilm-Kreis	337	2,9	194	143	244	93
17	Weimarer Land	274	3,1	143	131	200	74
18	Sonneberg	111	1,8	59	52	93	18
19	Saalfeld-Rudolstadt	368	3,0	225	143	327	41
20	Saale-Holzland-Kreis	152	1,7	89	63	110	42
21	Saale-Orla-Kreis	374	4,1	207	167	340	34
22	Greiz	266	2,3	166	100	212	54
23	Altenburger Land	266	2,5	139	127	184	82
24	Thüringen zusammen	6 965	3,0	3 870	3 095	5 600	1 365
25	Außerhalb Thüringens	424	x	235	189	421	3
26	Insgesamt	7 389	x	4 105	3 284	6 021	1 368

Lebensunterhalt am 31.12.2006 nach ausgewählten Wohnkreis der Hilfeempfänger

Im Alter von ... bis unter ... Jahren						Durchschnittsalter in Jahren	Lfd. Nr.
unter 7	7 - 18	18 - 25	25 - 50	50 - 65	65 und mehr		
21	53	90	283	182	135	45,6	1
9	22	39	137	74	54	44,4	2
6	10	26	85	48	51	47,1	3
2	5	-	24	20	25	54,5	4
8	21	26	60	29	39	43,1	5
12	14	32	109	47	28	40,5	6
-	21	20	150	107	126	52,8	7
7	27	48	147	55	74	44,8	8
2	5	12	116	84	72	52,1	9
13	20	34	142	107	127	51,1	10
7	14	12	86	82	60	50,7	11
3	22	24	86	71	67	49,0	12
10	24	24	160	99	99	48,4	13
13	50	38	64	30	51	38,8	14
3	16	22	127	42	69	47,6	15
8	63	42	106	71	47	40,6	16
15	18	25	98	59	59	45,4	17
1	3	3	41	31	32	52,9	18
6	16	41	153	87	65	46,4	19
4	6	16	62	41	23	44,3	20
6	55	59	147	46	61	39,0	21
4	23	21	111	59	48	45,0	22
6	14	23	81	67	75	51,2	23
166	522	677	2 575	1 538	1 487	46,5	24
1	24	69	147	79	104	46,8	25
167	546	746	2 722	1 617	1 591	46,5	26

3. Empfänger laufender Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2006 nach Geschlecht, Unterbringungsart und Altersgruppen

Alter von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt	Davon		In Einrichtungen	Außerhalb von Einrichtungen
		männlich	weiblich		
unter 7	167	92	75	15	152
7 - 18	546	329	217	324	222
18 - 21	295	195	100	257	38
21 - 25	451	263	188	384	67
25 - 30	553	343	210	479	74
30 - 40	911	605	306	748	163
40 - 50	1 258	857	401	1 000	258
50 - 60	1 138	715	423	927	211
60 - 65	479	230	249	307	172
65 - 70	408	213	195	403	5
70 - 75	308	133	175	306	2
75 und mehr	875	130	745	871	4
Insgesamt	7 389	4 105	3 284	6 021	1 368
Durchschnittsalter in Jahren	46,5	41,8	52,4	49,2	34,9

4. Empfänger laufender Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2006 nach Mehrbedarfzuschlägen und Altersgruppen

Alter von ... bis unter ... Jahren Unterbringungsart	Insgesamt	Davon				
		mit einem oder mehreren Mehrbedarfzuschlägen	darunter			ohne Mehrbedarfzuschläge
			Inhaber eines Schwerbehindertenausweises mit Merkzeichen G		Personen, die einer kosten- aufwändigen Ernährung bedürfen	
			im Alter von 65 und mehr Jahren	unter 65 Jahre und voll erwerbsgemindert		
unter 7	167	1	-	1	-	166
7 - 18	546	37	-	25	1	509
18 - 21	295	30	-	27	-	265
21 - 25	451	24	-	18	3	427
25 - 30	553	31	-	24	1	522
30 - 40	911	61	-	45	12	850
40 - 50	1 258	225	-	185	42	1 033
50 - 60	1 138	214	-	181	39	924
60 - 65	479	70	-	45	31	409
65 - 70	408	46	45	-	1	362
70 - 75	308	19	18	-	1	289
75 und mehr	875	83	83	-	-	792
Insgesamt	7 389	841	146	551	131	6 548
davon in Einrichtungen	6 021	617	144	455	2	5 404
außerhalb von Einrichtungen	1 368	224	2	96	129	1 144

**5. Bedarfsgemeinschaften von Empfängern laufender Hilfe zum Lebensunterhalt
am 31.12.2006 nach dem Wohnkreis der Bedarfsgemeinschaft**

Wohnkreis	Bedarfsge- meinschaften insgesamt	Davon	
		in Einrichtungen	außerhalb von Einrichtungen
Stadt Erfurt	751	559	192
Stadt Gera	328	236	92
Stadt Jena	219	147	72
Stadt Suhl	72	52	20
Stadt Weimar	178	139	39
Stadt Eisenach	237	166	71
Eichsfeld	424	417	7
Nordhausen	357	305	52
Wartburgkreis	286	247	39
Unstrut-Hainich-Kreis	435	355	80
Kyffhäuserkreis	261	218	43
Schmalkalden-Meiningen	272	246	26
Gotha	415	333	82
Sömmerda	240	209	31
Hildburghausen	277	261	16
Ilm-Kreis	334	244	90
Weimarer Land	267	200	67
Sonneberg	109	93	16
Saalfeld-Rudolstadt	366	327	39
Saale-Holzland-Kreis	150	110	40
Saale-Orla-Kreis	369	340	29
Greiz	263	212	51
Altenburger Land	263	184	79
Thüringen zusammen	6 873	5 600	1 273
Außerhalb Thüringens	424	421	3
Insgesamt	7 297	6 021	1 276

**6. Bedarfsgemeinschaften von Empfängern laufender Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2006
nach durchschnittlichen monatlichen Zahlungsbeträgen und Typ der Bedarfsgemeinschaft**

Typ der Bedarfsgemeinschaft	Bedarfs- gemein- schaften	Brutto- bedarf	Anerkannte Brutto- kaltmiete	Angerech- netes Einkommen	Netto- anspruch
	Anzahl	EUR pro Monat			
In Einrichtungen	6 021	282	83	116	166
Außerhalb von Einrichtungen davon	1 276	539	158	237	302
Bedarfsgemeinschaften mit Haushaltsvorstand zusammen	854	617	194	267	350
Ehepaare ohne Kinder unter 18 Jahren	11	891	168	289	602
Ehepaare mit Kind(ern) unter 18 Jahren	3	1 208	256	1 005	203
mit einem Kind	1	1 009	380	815	194
mit 2 Kindern	2	1 308	194	1 100	208
mit 3 und mehr Kindern	-	-	-	-	-
nichteheliche Lebensgemeinschaften ohne Kinder unter 18 Jahren	3	732	184	521	212
nichteheliche Lebensgemeinschaften mit Kind(ern) unter 18 Jahren	-	-	-	-	-
mit einem Kind	-	-	-	-	-
mit 2 Kindern	-	-	-	-	-
mit 3 und mehr Kindern	-	-	-	-	-
einzelnen nachgewiesene Haushalts- vorstände	804	593	190	252	341
Haushaltsvorstände mit Kind(ern) unter 18 Jahren	33	1 062	304	553	509
mit einem Kind	24	971	289	499	473
mit 2 Kindern	9	1 304	343	700	604
mit 3 und mehr Kindern	-	-	-	-	-
Bedarfsgemeinschaften ohne Haushaltsvorstand	386	359	77	161	199
anderweitig nicht erfasste Bedarfs- gemeinschaften	36	614	179	349	265
Bedarfsgemeinschaften insgesamt	7 297	327	96	137	190